

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	21.09.2015

### **Fluktuation bei der Gebäudewirtschaft (AN/1437/2015)**

Unter Bezug auf anstehende Schul- und Kita-Baumaßnahmen fragt die FDP-Fraktion an:

1. Wie viele Stellen sind derzeit bei der Gebäudewirtschaft unbesetzt? Wie viele Stellen davon betreffen Architekten/Architektinnen und Ingenieure/Ingenieurinnen, wie viele Stellen davon betreffen Techniker/Technikerinnen und Meister/Meisterinnen?
2. Wie viele Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber sind jeweils in den Jahren 2013, 2014 und 2015 auf andere Stellen bei der Stadt Köln gewechselt und was war jeweils der Grund für diese Wechsel?
3. Wie waren die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils einzeln bei der Gebäudewirtschaft tariflich eingruppiert und welche Eingruppierung hatte jeweils einzeln ihre neue Stelle?
4. Wie lange waren diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils bei der Gebäudewirtschaft beschäftigt und wie bewertet es die Stadtverwaltung, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bald nach ihrer Einarbeitung den Dienstposten wechseln?
5. Wie erklärt die Stadtverwaltung, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Wesentlichen die gleichen Aufgaben wahrnehmen, in verschiedenen Ämtern unterschiedlich besoldet werden und was gedenkt die Stadtverwaltung dagegen zu tun?

#### Die Antwort der Verwaltung lautet:

Die Stadt Köln wird in den nächsten Jahren verstärkt in die Bildungsinfrastruktur und die soziale Infrastruktur investieren. Um die Gebäudewirtschaft (GW) für die steigenden Anforderungen, z.B. im Bereich Schulbau, zu rüsten, wurden zum Stellenplan 2015 dort ca. 50 zusätzliche Stellen eingerichtet. Bis zu der tatsächlichen Stellenbesetzung führt das temporär zu einer erhöhten Vakanzquote bei der GW.

#### zu Frage 1:

Eine Kurzanalyse zum Stichtag 15.09.2015 führt zu dem Ergebnis, dass 71 (von insgesamt ca. 530 Stellen) bei der GW unbesetzt sind. Für 12,5 Stellen sind bereits entsprechende Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ausgewählt worden. 32 Stellen befinden sich im konkreten Stellenbesetzungsverfahren (Ausschreibung, Auswahlverfahren). Bei den restlichen 26,5 Stellen sind noch notwendige Klärungen und Vorarbeiten zu leisten (GW-interne Abstimmungen, Aufgaben- und Bedarfskonkretisierung). Überwiegend geht es um technische Berufe (ca. 50 Ingenieurinnen/Ingenieure, 2 Techniker/innen); ansonsten um Verwaltungspersonal und Handwerker/innen.

zu Fragen 2, 3 und 4:

Es wird nicht systematisch erfasst, wie viele Mitarbeiter/innen innerhalb der Stadtverwaltung wechseln, was die Beweggründe dafür sind, welche Bewertungen vorliegen und wie lange die Beschäftigungszeit bei der abgebenden Dienststelle war.

Da die GW überproportional mit technischem Personal ausgestattet ist, ist sie folglich von innerstädtischen Fluktuationen in diesem Bereich besonders tangiert. In 2015 sind bisher 12 technische Mitarbeiter/innen (EG 10 und EG 11) sowie 1 Technikerin (EG 8) von der GW zu anderen städtischen Dienststellen (auf Stellen in der Bewertung EG 11 und EG 12 bzw. 1 x EG 9) gewechselt. Da sich auf eine ausgeschriebene Stelle in der Regel mehrere Mitarbeiter/innen bewerben sowie durch innerbetriebliche Stellenwechsel, wird die Fluktuationsbewegung stärker empfunden.

Der häufigste Grund für Bewerbungen ist das Ziel, auf eine höherwertige Stelle zu wechseln.

Bewerber/innen, die sich in einem Auswahlverfahren bei Stellen oberhalb der Eingangsvergütung behaupten, verfügen bereits über die notwendigen Berufserfahrungen und somit in der Regel auch über entsprechende Einsatzzeiten bei der abgebenden Dienststelle.

Dienststellenübergreifende Wechsel von Mitarbeiter/innen fördern den Austausch von Erfahrungswissen, tragen zur Personalentwicklung sowie zur Personalerhaltung bei. Die Aufgabenvielfalt und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten beim Arbeitgeber Stadt Köln sind zudem ein wesentlicher Marketingaspekt bei der Personalgewinnung von Fachkräften, insbesondere im Bereich Ingenieure/-innen und Techniker/innen.

Die obengenannten Wechsel in 2015 sind jedoch nicht nur aus gesamtstädtischer Sicht, sondern auch für die GW von Vorteil, da alle 10 Mitarbeiter/innen in ihren künftigen Aufgabengebieten unmittelbar mit der GW zusammenarbeiten.

zu Frage 5:

Stellen werden gesamtstädtisch nach den vereinbarten Tarifverträgen und dem Gutachten der KGSt bewertet. Die Bewertung richtet sich nach den auszuübenden Tätigkeiten. Zur Sicherstellung einer gesamtstädtischen Gleichbehandlung gibt es die zentrale Bewertungskoordination beim Amt für Personal, Organisation und Innovation.

**Gez. Kahlen**